

HSG will wachsenden Anforderungen gerecht werden

Die Delegiertenkonferenz der HSG Karl-Marx-Universität beschäftigte sich eingehend mit der Perspektive des Sports und der Körperkultur an der Universität und in den Sektionen der HSG. Ausgehend vom derzeitigen Stand und von der wachsenden Rolle des Sports, die auf dem VII. Parteitag unterstrichen wurde, befassten die Delegierten Maßnahmen für die verschiedenen Ebenen des Sports in den nächsten Jahren.

Beim Rückblick auf die vergangene Wahlperiode konnte der HSG-Vorsitzende Dr. Menzel feststellen, daß die gestellten Ziele im wesentlichen erfüllt wurden. Mit besonderen sportlichen Leistungen traten hervor: die Schachdamen, die dreimal hintereinander Deutscher Mannschaftsmeister der DDR wurden, die Sektion Hallsport mit insgesamt fünf Meistertiteln der DDR, die Volleyball-Frauenmannschaft, die der Sprung in die Oberliga gelang sowie die Sektion Handball, die auf dem Aufstieg der Frauenmannschaft in die Hallenhandball-Bundesliga verweisen konnte. Auf der Haben-Seite dürfte außerdem der Gewinn von 7 Gold-, 11 Silber- und 12 Bronzemedaillen bei Deutschen Studentenmeisterschaften der DDR im letzten Jahr sowie die ausgezeichnete Kinder- und Nachwuchsarbeit vor allem der Sektion Schwimmen, Tennis und Judo verbucht werden. Aber obwohl die Planzahl erreicht wurde, kann man mit dem gegenwärtigen Stand von 1167 Mitgliedern nicht zufrieden sein.

Einen weit größeren Rahmen als die Bilanz des Bisherigen nahm verständlicherweise der Blick auf die in der kommenden Periode zu bewältigenden Aufgaben ein. Die wachsende Rolle der Körperkultur und des Sports wird in den nächsten Jahren im wesentlichen in zwei Bereichen verwirklicht werden. Der Freizeit- und Erholungsport dient dem Ziel, möglichst viele Angehörige der Universität an den Sport heranzuführen, ihn zum Lebensbedürfnis werden zu lassen und damit die Entwicklung vielseitig gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten zu fördern. Für diesen Bereich werden immer mehr die staatlichen Leitungen und die gesellschaftlichen Organisationen des FDGB, der FDJ und der GST verantwortlich. Aufgabe der HSG und ihrer Mitglieder wird es sein, diesen Prozeß mit geeigneten Maßnahmen tatkräftig zu unterstützen. Freude am Sport und das Bedürfnis nach regelmäßiger Ausübung zu wecken. Auf Vorschlag des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen wurde dafür an der Karl-Marx-Universität eine Zentrale Sportkommission gebildet, die allerdings jetzt schon einen Tempoverlust zu verzeichnen hat und ihre Arbeit bald aufnehmen mußte. Ziel wird es sein, regelmäßige Sporttreibende, nach und nach in die HSG aufzunehmen.

Der zweite Bereich umfaßt den Wettkampfsport und die Arbeit in den Sektionen. Er wird in Zukunft das Hauptfeld der HSG-Arbeit sein. Große Aufgaben kommen hier auf die HSG zu, die den Rahmen der bisherigen Tätigkeit weit

übersteigen und die im Abgang nicht zu schaffen sind. So steht die Frage, im Prognosezeitraum bis 1975 40 Prozent (3000) aller Studierenden als aktive Mitglieder der HSG zu gewinnen. Das Ziel für den Zeitraum 1968/70 lautet: Erhöhung der Mitgliederzahl vor allem durch die Übernahme von regelmäßig fakultativ sporttreibenden Gruppen in die Sektionen der HSG und den Auf- und Ausbau des Kinder- und Jugendsports auf 1900.

Außerdem gibt es Pläne, die Sportarten Rudern, Basketball, Leichtathletik, Volleyball und evtl. Geräteturnen als Schwerpunktsportarten mit besonderem Augenmerk auf hohe sportliche Leistungen zu entwickeln. Weitergehende Vorleistungen zielen darauf hin, für diese Sportarten die Universität und damit die HSG zum sportlichen Zentrum werden zu lassen. Begonnen werden müßte mit einer qualifizierten Kinder- und Nachwuchsarbeit. In diesem Bereich sind die Spitzenleistungen der Zentren des DTSB Maßstab. Dazu werden mit der 54., der 4. und der Dimitroff-Oberschule Patenschaftsverträge abgeschlossen.

In den letzten Jahren organisch gewachsenen Sektionen Handball, Judo, Schwimmen, Geräteturnen, Tennis und Schach setzen ihre Arbeit kontinuierlich fort, während sich einige Sektionen vorrangig mit der Entwicklung und Erweiterung des Freizeit- und Erholungsports beschäftigen, so z. B. Federball, Ski, Touristik, Gymnastik, Tischtennis und Fußball.

Dieser unvollständige Auszug der Pläne für die nächsten Jahre macht deutlich, daß solche Aufgaben mit bisherigen Maßnahmen nicht mehr gemeistert werden können. Sowohl für die Mitglieder und Leitungen der HSG selbst, als auch für die staatlichen Leitungen, die FDJ, GST und den FDGB, deren ernsthafte Hilfe unbedingt notwendig ist, gilt es, ihre Beziehungen zu Körperkultur und Sport unter dem Blickwinkel der konkreten Anforderungen neu zu durchdenken. Das beginnt bei der verstärkten politisch-ideologischen Erziehung durch die Sportorganisation und muß sich fortsetzen in realen und kontrollierbaren Maßnahmen der staatlichen Leitungen und gesellschaftlichen Organisationen, die an Stelle pietätischer Sympathieerklärungen praktische Schritte einleiten sollten, beginnend mit einer wirklichen Wertschätzung der Tätigkeit unserer aktiven Sportler und endend mit der Prüfung, welche Möglichkeiten, Reserven und auch finanzielles Mittel zur weiteren Förderung der sozialistischen Volkssportarten sie noch besitzen. Sinnvolle Kooperation ohne Vorbehalte aller Angesprochenen schon auch hier ein Weg zum Erfolg. Die Zentrale Sportkommission sollte ein Anfang sein.

Als Leiter der HSG wurde einstimmig Dr. Menzel wiedergewählt. Unter seiner Leitung werden in der kommenden Periode die Sportfreunde Kupper, Böttcher, Hecker, Hagenlocher, Berger, Schmidt, Dr. Köhler, Schärmer, Walta, Dr. Mann, Dr. Heidel, Granzel und Hoppalditz in der HSG-Leitung arbeiten.

Sommerreisen von Jugendtourist

SU Moskau-Gudauta (Schwarzes Meer)-Moskau, vom 9. 8.-23. 8. 68 (Flug) 865 Mark;

Bulgarien: Primorsko (Bungalow), vom 20. 7.-2. 8. 68 (Flug) 885 Mark;

CSSR: Prag-Orava vom 14. 7.-26. 7. 68 (Bahn) 375 Mark;

Ruhen: Karpacz, vom 29. 7.-30. 7. 68 (Bahn) 160 Mark;

Ungarn: Balaton-Füröd-Budapest (Flug ab Leipzig), vom 17. 7.-30. 7. 68 705 Mark.

Bewerbungen für alle Angehörigen der Karl-Marx-Universität bis zu 30 Jahren, werden dienstags seit 23. Januar von 14 bis 16 Uhr im Sekretariat der FDJ-Kreisleitung, Ritterstraße 14, angenommen.

Forschung - Lehre - Praxis

6. Grundlehrgang für Führungskader des Binnenhandels eröffnet

Das Institut für sozialistische Wirtschaftsführung eröffnete am 29. Januar seinen 6. Grundlehrgang für Führungskader des Binnenhandels. Vor den 30 Lehrgangsteilnehmern sprach der Minister für Handel und Versorgung, Günter Sieber, über „Die Funktion des Binnenhandels bei der Schaffung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus“.

Ehrungen

Ehrenplakette für drei Ärzte unserer Universität

Die Ehrenplakette der Deutschen Gesellschaft für Klinische Medizin erhielten Prof. Dr. Aresin, als Anerkennung für seine langjährige Tätigkeit als Vizepräsident dieser Gesellschaft, Prof. Dr. Oulmer in Würdigung seiner verdienstvollen Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft für Medizinische Radiologie der DDR und Dr. Wegner für seine langjährige Tätigkeit im Vorstand der Gesellschaft für Innere Medizin der DDR.



Als erste legten die Kolleginnen Gertrud Kallot, Kinderklinik, Rosemarie Eckstein, Frauenklinik, Jutta Schmidt, Physiologisch-Chemisches Institut, und Gisela Pitz, Frauenklinik, die Facharbeiterprüfung als Steno-Phonotypistin im Rahmen der Erwachsenenqualifizierung ab. In einem Zwei-Jahreslehrgang haben sie sich die dazu nötigen Kenntnisse erworben. Die Universitätsleitung gratuliert den Kolleginnen auch im Namen ihrer Leser zu diesem Erfolg. (Auf unserem Bild gratuliert der Leiter der Abteilung Arbeitsökonomik, Kollege Bräunp, der Kollegin Pitz zur bestandenen Prüfung.) Foto: HFBS

GST vor höheren Aufgaben...

(Fortsetzung von Seite 1)

kooperation an der Wita - wir veröffentlichten daraus bereits in unserer letzten Ausgabe einen Auszug - werden praktische Erfahrungen bei der Organisation einer systematischen Wehrerziehung und Ausbildung dargelegt. Unter anderem heißt es darin: „Die Grundlage der Ausbildung ist ein Programm, welches durch den Vorstand der GST unserer Fakultät erarbeitet wurde, von der Kommission Sozialistische Wehrerziehung bestätigt und mit Hilfe aller Leitungen unserer Fakultät durchgeführt wird. Unser Programm enthält sowohl Vorträge zu militärpolitischen Fragen als auch Spezialthemen der vormilitärischen Ausbildung. Bereits im Dezember begannen wir mit der allgemeinen vormilitärischen Ausbildung in den Seminargruppen. Unter Leitung verantwortlicher Kameraden in den Seminargruppen begannen wir mit einer Komplexausbildung, wo die Arbeit mit Karte und Kompaß geübt wurde. Die bereits durchgeführte Ausbildung zeigte uns, daß der an unserer Fakultät eingeschlagene Weg richtig ist.“

Dem Sekretariat des neu gewählten Kreisvorstandes gehören neben dem Vorsitzenden Dr. Konrad Ilgen weiter an: Balf Rahms, Joachim Bachmann, Lethar Div. Dr. med. Manfred Fiedler, Dr. vet. med. Balf Krämer, Elke Tempel und Harald Wlodasch.

Arbeitsjubiläen

Für ihre langjährige und verdienstvolle Tätigkeit in Einrichtungen der Karl-Marx-Universität wurden in den vergangenen Wochen folgende Kolleginnen und Kollegen ausgezeichnet.

Für zehnjährige Tätigkeit: Martha Roczka, Radiologische Klinik; Ruth Weber, Institut für Agrarökonomik; Barbara Hammer, Institut für Pelzgerätekunde; Rosemarie Haase, Orthopädische Klinik; Leseolte Bettsack, Hautklinik; Käthe Litzelberger, Augenklinik; Christa Wiegand, Kinderklinik.

Studenten

Veterinärmediziner planen Schießwettbewerb

Zur Vorbereitung der vormilitärischen Lager im Sommer führen die Studenten des 1. und 2. Studienjahres der Veterinärmedizinischen Fakultät in diesem Monat zum zweiten Male einen Schieß-

Veranstaltungen

Dienstag, 6. Februar, 18.30 Uhr, spricht Dr. habil. Dieter Scholz im Radio DDR, II. Programm, Schulfunk, über „Grundsätze der Strukturierung von Wirtschaftsgebieten in der DDR“.

Dienstag, 6. Februar, 18 Uhr, Franz-Mehring-Haus, Goethestr. 33, Raum 1/2 im II. Stock, Soziologisches Kolloquium, Thema: „Soziologische Probleme der Pendelwanderung von Arbeitskräften“. Es referiert Dr. Seiffers, Direktor für Arbeit im VEB Maxhütte Unterwellenborn.

Donnerstag, 8. Februar, 19.30 Uhr, Filialsaal Grassmuseums, Johannisplatz, Einzeltübchenweg, Vortrag von Dr. Willi Köpper, Direktor des Instituts für Berufsberatung, Ministerium Handel und Versorgung, über „Aktuelle Marktsituation“ (Wie beeinflusst der Verbraucher das Handelssortiment?)

Geographisches Institut „Geographie und technische Revolution“ (Artikelserie), Herausgegeben von Prof. Dr. G. Mohs, VEB Hermann Haack, Geographisch-Kartograph. Anstalt Gotha/Leipzig 1967

Staatssekretär Seigewasser an der Theologischen Fakultät

Der Staatssekretär für Kirchenfragen, Hans Seigewasser, wollte am vergangenen Donnerstag an der Theologischen Fakultät. Der Gast, der vom Dekan, Prof. Dr. Amberg, herzlich begrüßt wurde, hielt in Anwesenheit von Professor Dr. Porz, dem stellvertretenden Vorsitzenden für Inneres beim Rat des Bezirkes, Bitterlich, und dem amtierenden Vorsitzenden des Bezirksverbandes der CDU, Wittstock, vor Lehrkörper und Studentenschaft einen Vortrag über das Thema „Die Wirkung der Oktoberrevolution auf die Weltsituation“.

Am Nachmittag waren Staatssekretär Seigewasser und einige seiner Mitarbeiter Gäste der FDJ-Lektüre der Fakultät. Nach einer freundschaftlichen Begrüßung durch den Sekretär der Grundlehre, Oberassistent Dr. Ingo Ziemer, wurden in einer vertrauensvollen Atmosphäre Fragen der Arbeit des Jugendverbandes unter den spezifischen Bedingungen einer theologischen Studentenschaft besprochen. An dieser Begegnung nahmen neben dem 1. Sekretär der FDJ-Kreisleitung, Werner Hanning, der Dekan, der Prodekan und die Vertreter der Abteilung Marxismus-Leninismus der Theologischen Fakultät als Gäste teil.

Sport

Beim 14. Schwimmfest erfolgreich

Unsere Sektion Schwimmen nahm mit fünf Aktiven am 14. Schwimmfest der „Jünger“ Generation in Berlin teil. Dabei konnte Fritz Hunger einen Sieg über 50 m Freistil in der Altersklasse D (45-50 Jahre) mit einer Zeit von 0:31,4 Minuten erringen. Über 50 m Rücken belegte er den 3. Platz mit 0:42,4 Minuten.

Einen weiteren 1. Platz konnte unsere jüngste Teilnehmerin Karin Jahn (Altersklasse 25-30 Jahre) über 100 m Brust erzielen. Ihre Zeit 1:40,7 Minuten. Erfreulich ist auch die Tatsache, daß in diesem Jahr die Sportfreunde Dr. med. Heidel, seit November 67 Sektionsleiter, und Dr. Adolf Zschunke vom Physikalischen Institut in der Altersklasse A (30-35 Jahre) und der Sportfreund Tschunker in der Altersklasse B (35-40 Jahre) an den Start gingen und gute Leistungen boten, ohne jedoch einen der vorderen Plätze belegen zu können.

Schachturnier am Mathematischen Institut

Am 23. Januar wurde am Mathematischen Institut das traditionelle Schachturnier, bei dem sich eine Mannschaft des Lehrkörpers und eine Studentenschaft gegenüberstanden, ausgetragen. Gespielt wurde an acht Brettern, wobei die Studenten 6 1/2 Punkten als überlegene Sieger hervorgingen. Die interessanteste, dreieinhalb Stunden andauernde Partie spielten der Direktor des Mathematischen Instituts, Prof.

Publikationen

Dr. rer. oec. Bönewitz, Dipl.-Ing. K. H. Wolf: „Kaufhallen“, Planung, Entwurf, Errichtung, VEB Verlag für Bauwesen, 168 Seiten, 198 Fotos, 19 Tafeln, Ganzleinen.

Drei TI-Spieler qualifizierten sich

Bei den Studentenmeisterschaften im Tischtennis qualifizierten sich von insgesamt acht Männern drei von der Karl-Marx-Universität für die Studentenmeisterschaften der DDR in Berlin. Franke (Medizin) belegte den dritten Platz, außerdem sicherten sich Heim (Wirtschaftsmathematik) und Zschokkel (Lafa) die Berlinfahrtkarte. Bezirksmeister wurde Stephan (Automatisierungstechnik) vor Stroder (PI), während Hilbawi (Herder-Institut) mit Franke Dritter wurde. Bei den Frauen gewann Albrecht (Automatisierungstechnik) vor Klarenbach (PI), Vittoria Löhn (Medizin) belegte den vierten Platz.

Genosse Prof. Wagner verstorben

Am 25. Januar 1968 verstarb im Alter von 76 Jahren Genosse Professor Dr. paed. Paul Wagner. Mit ihm verliert unsere Universität einen verantwortungsbewußten, aus reichem Wissens- und Erfahrungsschatz schöpfenden und mit Begeisterung wirkenden vorbildlichen Hochschullehrer, der der Arbeiterklasse und ihrer Partei fest verbunden war.

Bis 1961 am Institut für Pädagogik lehrend, sah Genosse Professor Wagner sein Ziel in der Verwirklichung der Einheit von Bildung und Erziehung beim Heranbilden sozialistischer Lehrpersonalitäten für das Fach Deutsche Sprache und Literatur. Zu seinen Mitarbeitern und Studenten gewann er ein echtes Vertrauensverhältnis.

Aus einer Arbeiterfamilie stammend, ergriff er schon frühzeitig Partei gegen politische Reaktion und soziales Unrecht. 1916 wurde er Mitglied der SPD. In der Weimarer Republik wirkte er als junger, für schulpolitische Fragen interessierter Lehrer führend im Leipziger Lehrerverein. Vorbildlich und mit besonderem Interesse widmete er einen wesentlichen Teil seiner Schaffenskraft der Kinder- und Jugendliteratur. Neben Veröffentlichungen ist sein vielseitiges Bemühen um die Auswahl, Verbreitung und Auswertung wertvoller Kinder- und Jugendbücher in der schulischen und außerschulischen literarischen Erziehung zu sehen. Als einer der Initiatoren der Schülerbüchereibewegung, in seiner Funktion im Jugendchriftenausschuß und in der Oberprüfstelle zur Bewahrung der Jugend vor Schund- und Schmutzschriften trat er entschieden gegen imperialistische Kriegs- und Abenteuerliteratur auf.

Nach den düsternen Jahren der Naziherrschaft wurde Genosse Prof. Wagner zum Mitglied des sozialistischen Bildungswesens. Zunächst in der Neulehrerbildung tätig, erhielt er 1947 eine Berufung als Dozent für Methodik des Deutschunterrichts an der damaligen Pädagogischen Fakultät. Politisch verantwortungsbewußt und zielstrebig half er beim Aufbau einer marxistisch begründeten wissenschaftlichen Unterrichtsmethodik und förderte seine Assistenten und Aspiranten in ihrer wissenschaftlichen Arbeit. Durch seine schöpferische Mitarbeit in zahlreichen zentralen Gremien der Volkshochschule und des Hoch- und Fachschulwesens lag der dazu bei, den Deutschunterricht in unserer sozialistischen Schule wissenschaftlich zu fundieren. Tragt umfangreicher Lehrverpflichtungen und schulpolitischer Tätigkeit leistete er wesentliche Beiträge für die Weiterentwicklung der sozialistischen Kinder- und Jugendliteratur. Seine grundlegenden Aufsätze zu diesen Problemen und vor allem der Versuch, einen Überblick über das gesamte Gebiet durch seine „Einführung in die Kinder- und Jugendliteratur und in die Jugendschriftenpädagogik“ zu schaffen, geben Studierenden und Lehrern gleichmaßen theoretische Grundlagen für die praktische literarische Bildungs- und Erziehungsarbeit.

Unsere Regierung dankte ihm als Wissenschaftler und vorbildlichem Lehrer durch die Auszeichnung mit der Verdienstmedaille der DDR, der Wilhelm-Wander-Medaille, der Dr.-Theodor-Neubauer-Medaille und dem Vaterländischen Verdienstorden.

Wir werden Professor Dr. Paul Wagner stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Genosse Ulitzsch verstorben

Die Parteiorganisation an der Landwirtschaftlichen Fakultät trauert um den Genossen Diplom-Landwirt Günter Ulitzsch, Leiter der Güterverwaltung der Karl-Marx-Universität, der 31jährig am 23. Januar an den Folgen eines tragischen Unglücksfalles verstorben ist. Unsere Parteiorganisation verliert mit Günter Ulitzsch einen stets einsatzbereiten, parteiverbundenen Genossen, der keine Anstrengungen scheute, die Politik unserer Partei und Regierung durchzusetzen.

Nach dem Studium der Landwirtschaftswissenschaften war er mehrere Jahre als Vorsitzender der LPG „Vorwärts“ Brinnis (Kreis Delitzsch) tätig, die sich unter seiner Leitung von einer zurückgebildeten zu einer guten Genossenschaft entwickelte. Danach nahm er als Aspirant am Institut für Agrarökonomie auf und beschrieb mit seinen Untersuchungen erfolgreich wissenschaftliches Neuland.

Im Jahre 1966 übernahm er die Leitung der Güterverwaltung der Karl-Marx-Universität und setzte seine wissenschaftliche Tätigkeit in einer außerplanmäßigen Aspirantur fort. Sein Ziel war es, die Dissertation in diesem Jahr zu beenden. Es war sein Anliegen, die Versuchsstationen unserer Universität zu wissenschaftlich hochproduktiven sozialistischen Betrieben zu entwickeln. Durch seine stets aufrechten und parteilichen Haltung gewann er die Achtung und das Vertrauen seiner Mitarbeiter. Seine gute Arbeit wurde durch verschiedene Auszeichnungen gewürdigt.

Die Parteiorganisation an der Landwirtschaftlichen Fakultät wird Genossen Günter Ulitzsch stets ein ehrendes Andenken bewahren.

DAS REDAKTIONSKOLLEGIUM: Günter Lipold (verantwortlicher Redakteur), Balf Möbner, Günter Vogt, Renate Drechsel, (Redaktionsrat): Prof. Dr. Jan habil. Richard Höhnert, Dr. paed. Siegfried Guster, Gerhard Malchow, Karla Pörschke, Dr. rer. pol. Karl-Heinz Röhr, Dr. phil. Wolfgang Walter, Günter Kotatz (Leiter der FDJ-Redaktion).

FDJ-Redaktion: Günter Kutsch, Christa Witzsch, Ulrike Börges, Barbara Gieseler, Elke Kersch, Gertraud Knoblich, Horst Schreiber, Klaus Tempel.

Veröffentlicht unter Lizenz-Nr. 66 des Rates des Bezirkes Leipzig - Erscheint wöchentlich. - Anschrift der Redaktion: 10 Leipzig, Postfach Ritterstraße 18, Fernruf 18 71. Sekretariat Adressen 584. Bankkonto 210 888 bei der Reichsbank Leipzig. - Druck: VEB Druckerei „Erfurt“ am Döbner 111 11 18, 101 Leipzig, Postfach 18.